

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 25 (1931)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Gehörlosen

Basel. Taubstummenverein „Helvetia“. Am 21. Februar fand der seit vielen Jahren beliebte bunte Abend (Fastnacht, Kappenabend) auch dieses Jahr wiederum im dekorierten Saale des „Elässerhof“ statt, mit humoristischen Theatereinlagen und verschiedenen Ueberräuschungen. Kappenabend nennt man den Abend an der Fastnacht, weil jeder Besucher eine farbige Pappkappe zum spottbilligen Dreier- und Viererbahen aufsetzen konnte, und zwar bei freiem Eintritt. Zu diesem Anlaß hatten sich trotz der Kleinheit des Taubstummenvereins doch viele Teilnehmer von nah und fern eingefunden, sogar aus Zürich, Winterthur, Olten, Biel, Baselland, sowie aus dem badischen Lande, um diesen Fastnacht-Kappenabend in Basel auch einmal besuchen zu können. Um 8^{1/2} Uhr begrüßte unser Vereinspräsident S. Fürst die zahlreichen Anwesenden und das humoristische Theaterstück konnte programmgemäß beginnen, bestehend aus folgenden Stücken: Clownscherz, Gestohlener Mantel, Saalpost, Afrikanische Damenkapelle, Gruppe, Wurfspiel, Zeppeline und Blumenständler. Das besonders aufsehenerregende und interessante Spielstück „Afrikanische Damenkapelle“ mit vier uralten kostümierten Damen mit nicht klanglosen alten Musikinstrumenten wurde unter kühner Führung von ihrem ebenfalls kostümierten Häuptling, Frau Bechtel, vorgeführt, sowie etliche alte Tanzreigen. Später wurde das Stück „Amerikanische Blumenhändlerin“ von der als Gärtnerin verkleideten Frau Bechtel mit selbstgemachten Blumenrosetten gespielt, welche sie an jeden Fastnachtbesucher spottbillig abließ. Nach kurzer Pause kam noch das lustige Theaterstück „Der Verkehrspolizist“ zum Vorschein. In kleiner Statur machte die unermüdete Frau Bechtel in Uniform die Bewegungen der Verkehrspolizisten mit ihren Händen nach allen Richtungen präzise nach. Dann wurde noch das interessante und sehr amüsante Theaterstück von einer kleinen und einer großen kostümierten Person in auffallenden Farben und mit großem Höcker am Rücken gespielt, so daß es unter allen Besuchern viel Heiterkeit und Freude hervorrief.

Nach Schluß des Theaters blieben die Zuschauer noch bis Mitternacht beisammen, wonach dieser genußreiche, gemütliche Familien-

abend endlich seinen Abschluß fand. Herzlichen Dank allen Kappenabendbesuchern, besonders aber allen Mitwirkenden, besonders der Frau Bechtel, die zum guten Erfolge desselben zugunsten der Vereinskasse beigetragen haben, sowie auch allen Spendern der Tombola. Sch.

Tschechoslowakei. Der Zentralverein der jüdischen Taubstummen in Prag feiert vom 22. bis 25. Mai sein zehnjähriges Gründungsfest mit Theater, Ball u. Gleichzeitig hält der internationale Bund jüdischer Taubstummen Europas in Prag zu dieser Zeit seinen ersten internationalen Kongreß ab, zu welchem die jüdischen Taubstummen aller Länder Europas eingeladen werden.

Anmeldungen wegen Logis, Legitimationen, wegen Bahnermäßigung und Anfragen sind längstens bis 15. April an Herrn Richard Poláček, Prague I., Jiřská ul. 11 zu richten.

Film und Taubstumme. Die Taubstummenliga der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die mehr als 100,000 Mitglieder zählt, plant die Herstellung eines Films in Hollywood. In diesem Film soll der Lebensweg eines jungen Taubstummen gezeigt werden.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Die Ausbildung der schweizerischen Taubstummenlehrer in früherer Zeit.

(Schluß.)

Nach der Rückkehr in seinen Kanton rissen den Ulrich die damaligen politischen Wirren aus seiner Laufbahn und er wurde Staatsmann. Aber vorher hatte er vorsichtshalber, ähnlich wie Pfarrer Keller, einen jungen Zürcher, Konrad Mäs, in seine Taubstummenunterrichtsmethode eingeführt.

Unterdes hatte jedoch die Blindensache im Kanton Zürich beim Publikum größere Sympathie¹ und Teilnahme gefunden. Die Folge war, daß 1811 eine Blindenanstalt in der Stadt Zürich eröffnet wurde und die Taubstummensache ins Hintertreffen kam. — Mäs wandte sich daher 1811 nach Fferten, um Schüler Pestalozzi zu werden. Pestalozzi, der von den taubstummenfreundlichen Bemühungen Ulrichs und Mäs wußte, lud Mäs ein, in seinem In-

¹ Sympathie = Mitgefühl, Neigung.